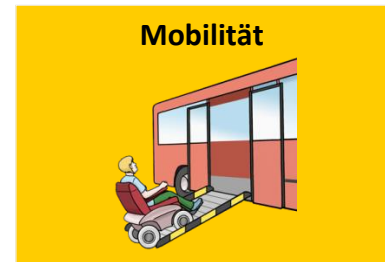




AG Mobilität (Gö.)

15. Treffen am 10.01.2018



Anwesende

Klaus Baethge (Geschäftsstelle Inklusion Bewegten), Angelika Daamen (Göttinger Tourismus e.V.), Marie Erbelding (Projekt Uni Göttingen), Stephanie Gallinat-Mecke (GöVB), Claudia Grosse (Göttinger Werkstätten), Jonas Heese, Lisa Hofmann (Projekt Uni Göttingen), Sören Koss (Stadt Göttingen, FD Stadt- und Verkehrsplanung), Jochen Krohn (Selbsthilfe Körperbehinderte e.V.), Katrin Lux (Uni Göttingen), Axel Meinshausen (Stadt Göttingen, FD Stadt- und Verkehrsplanung), Finja Mieth (Landkreis Göttingen), Jonas Morgenroth (Steinbock Technik GmbH), Astrid Brede-Neumann (Anwenderin Blindenleitsystem), Wolfgang Peter (Behindertenbeauftragter LK Göttingen), Regina Rohmann (BVN), Matthias Schmid (Anwender Blindenleitsystem), Bernd Strecker (Anwender Blindenleitsystem), Janina Ternerde (Verkehrsverbund Südniedersachsen), Raphael Schucht (Moderation und Protokoll)

Ergebnisse

1. Begrüßung und Vorstellungsrunde

Herr Schucht begrüßt alle Teilnehmenden zum 15. Treffen der AG Mobilität und stellt kurz den Ablauf der heutigen Veranstaltung vor. Ergänzungen zum Protokoll der letzten Sitzung bestehen nicht. Die Teilnehmenden stellen sich in einer kurzen Vorstellungsrunde vor.

2. Blindenleitsystem im Stadtgebiet Göttingen

Auf politischer Ebene kamen seit 2016 bezüglich der umgesetzten Projekte zum Blindenleitsystem (Straßenquerung) Kritik auf, da einzelne Interessengruppen der Meinung waren, dass die Umsetzung nicht immer DIN-konform gewesen sei. Auch wurde an einzelnen Orten die Hypothese aufgestellt, dass rollradgestützte Nutzergruppen die Blindenleitsysteme vermieden und auf die Radwege auswichen, was in Einzelfällen zu Konflikten mit den Fahrradfahrern führe.

Demzufolge geht es in der heutigen Sitzung vor allem um einen Meinungsaustausch mit Vertretern der Stadt (Fachbereich Stadt- und Verkehrsplanung) und betroffenen Akteuren zum Thema Blindenleitsystem im Stadtgebiet Göttingen.

Herr Koss und Herr Meinshausen, Vertreter des Fachbereichs Stadt- und Verkehrsplanung, stellen die Entwicklung und aktuelle Situation zum Blindenleitsystem im Stadtgebiet Göttingen vor. Sie erläutern, dass durch die stetige Weiterentwicklung im Themenfeld Inklusion die Umsetzung auf baulicher Ebene ein ständiger Lernprozess war, da anfangs



einheitliche Regelungen fehlten und erst mit der Zeit klarere Regelwerke (z. B. DIN-Norm) entstanden.

Folgerichtig gab es bei der baulichen Umsetzung bisher keine deutschlandweite einheitliche Regelung, so dass unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten umgesetzt werden. So gilt es unter Berücksichtigung der mittlerweile geltenden DIN-Norm die vorhandenen Lösungsmöglichkeiten wahrzunehmen und je nach Bauvorhaben den bestmöglichen Lösungsansatz zu wählen.

In der Diskussion zur Straßenquerung sind in der heutigen Diskussion folgende zwei Lösungsansätze im Fokus:

- „Doppelquerung“ (Querungen mit differenzierter Bordsteinhöhe): Hierbei wird einerseits durch taktile Bodenindikatoren sowie einer Bordsteinhöhe von mind. 6 cm sehingeschränkten und blinden Personen Orientierung gegeben. Andererseits gibt es einen Übergang mit einer kantenlosen Nullabsenkung für mobilitätseingeschränkte Personen.

Bei der Anwendung der Doppelquerung bedarf es im Straßen- und Gehwegbereich deutlich mehr Raum, so dass diese Methode nicht an allen Straßenquerungen (Engstellen, einmündenden Straßen,...) umgesetzt werden kann.

- Querungen mit 3 cm Bordsteinhöhe: Hierbei sind die Straßenquerungen grundsätzlich mit einer Bordsteinkante von mindestens 3 cm an den Querungsstellen (niedrig) und maximal 12 cm beim Bordstein (hoch) versehen, so dass sich sehingeschränkte und blinde Personen taktil an diesen Kanten orientieren können.

Dabei kommt es zu folgenden Diskussionsergebnissen:

- Die Doppelquerung ist als neue Umsetzungsstrategie der Stadt an den wichtigen und markanten Straßenquerungen angedacht und wird an der Kreuzung Groner Tor bis zum Sommer 2018 erstmals umgesetzt.

Zukünftig werden alle Übergänge in der Stadt umgerüstet, welches allerdings ein zeitlich großer Aufwand ist, der nicht innerhalb kurzer Zeit stattfinden wird. Dabei werden neben der Doppelquerung auch weiterhin Querungen mit 3 cm Bordsteinhöhe Querungen mit differenzierten Bordsteinhöhen umgesetzt. Ausschlaggebend dafür, welche Methode umgesetzt wird, sind die vorzufindenden Gegebenheiten bei der Straßenquerung.

- Von Seiten der Akteure gibt es keine eindeutige Meinung zur „Doppelquerung“ als Umsetzungsstrategie. Vielmehr legen sie Wert auf die Verwendung guter taktiler Bodenindikatoren. So kommt der Wunsch auf, dass vor Umsetzung der Doppelquerung am Groner Tor eine Musterfläche mit unterschiedlichen Bodenindikatoren im Vorfeld installiert und getestet wird. Aus Kostengründen wird von dieser Idee abgeraten.

Alle Akteure einigen sich auf eine Begehung der Doppelquerung am Groner Tor nach Fertigstellung. Dabei sollen Vertreter/innen der Stadt (auf jeden Fall Herr Koss und Herr Meinshausen), sehingeschränkte und blinde Personen (Frau Rohmann, Herr Schmid, ggf. weitere Akteure), sowie mobilitätseingeschränkte Personen (Jonas Morgenroth, ggf. weitere Akteure) teilnehmen und gemeinsam festhalten, welche



Verbesserungsbedarfe es gibt und worauf es zukünftig zu achten gilt. Die Begehung findet voraussichtlich im Sommer 2018 statt.

- Bei der Frage, ob eine Bordsteinhöhe von 3 cm überhaupt wahrnehmbar ist, erläutern die Teilnehmenden, dass dieses von den Witterungsbedingungen abhängig sei. Bei gutem Wetter ist diese wahrnehmbar, bei Schnee oder Verunreinigung durch Gegenstände oder Blätter im Herbst ist sie es nicht.
- Bei den städtischen Bushaltestellen sind bereits 110 von 470 mit taktilen Leitstreifen ausgestattet.
- In der politischen Diskussion wurde gezielt auf den Übergang am Bahnhof hingewiesen, der nicht optimal umgesetzt wurde. Hierzu erläutert Herr Koss, dass es sich dabei um ein Extrembeispiel handelt, bei dem sehr wenig Raum für optimale Umsetzungsmöglichkeiten gegeben ist.
- Herr Koss stellt deutlich heraus, dass die Planung und die Umsetzung zwei unterschiedliche Bereiche darstellen und so in der Umsetzung im Vergleich zur Planungsebene durchaus ein differenziertes Endergebnis entstehen kann.
- Die in der AG-Sitzung anwesenden Blinden und Seheingeschränkten haben angedacht eine Untergruppe zu bilden, um dort gezielt Themen für blinde und sehbehinderte Personen zu diskutieren und die Ergebnisse anschließend in die AG einzubringen.

In diesem Zuge soll eine Prioritätenliste (Ranking) gestaltet werden, welche Straßenquerungen aus Ihrer Sicht als erstes umgebaut werden müssen. Diese Prioritätenliste soll anschließend an die Vertreter der Stadt (Herr Koss, Herr Meinshausen) weitergeleitet werden.

- Es sollen Informationen über Druckservice und Preise bezüglich eines 3-D-Modells (Lageplan/Stadtplan) eingeholt werden. In der nächsten Sitzung wird geklärt, wer diese Aufgabe übernimmt.
- Den Akteuren ist die Situation am Bahnhof in Göttingen wichtig. Hierzu wünschen sie sich Informationen darüber, ob ein Blindenleitsystem umsetzbar wäre. Bisher wird die Situation als nicht ausreichend eingeschätzt. Es wird angeregt, dass mit der Begehung am Groner Tor auch gleichzeitig die Begehung am Bahnhofsvorplatz stattfindet. Hierzu gilt es im Vorfeld Kontakt zu Mitarbeitern der Deutschen Bahn aufzunehmen und herauszufinden, wer für diesen Bereich verantwortlich ist. Herr Schucht wird sich bis zur Begehung um den Kontakt kümmern.

Neben der Diskussion zur Straßenquerung und taktilen Bodenindikatoren wird auch das Thema akustische Ampelsignale angesprochen. Hierbei verweist Herr Koss darauf, dass diese Thematik über den Fachbereich Tiefbau abgedeckt wird. Ansprechpartner ist Herr Matzner, der zu einer der nächsten Sitzungen eingeladen werden soll. Bis 2019 soll eine Busbeschleunigung an Signalanlagen („Ampeln“) umgesetzt werden. In diesem Zuge sollen 80 Ampeln umgerüstet werden.

Die Akteure deuten an, dass wenn ein akustisches Signal bei Straßenquerungen mit Ampeln vorherrschend wäre, eine Vollabsenkung kein Hindernis mehr darstellen würde.



Frau Rohmann weist darauf hin, dass es bereits eine App inklusiv einem Handgerät gibt, welches die Ampelsignale akustisch empfängt je näher man der Ampel kommt. Sie erklärt sich bereit Informationen hierzu zur nächsten Sitzung mitzubringen.

Herr Koss ergänzt, dass man bei Gesprächsbedarf ihn gerne kontaktieren kann.

3. Zwischenstand weitere Projekte

- Das Projekt „Barrierefreie Tagesausflüge im Landkreis Göttingen“ wird nach Abstimmung mit Frau Karnehm-Wolf auf der nächsten Sitzung thematisiert.
- Bei den Projekten Digitaler Lageplan und StadtRampe fand ein Austausch und eine Vernetzung mit dem im Landkreis verankertem Projekten UrbanRural SOLUTIONS statt. Die Projektgruppe (Jonas Morgenroth, Klaus Baethge, Wolfgang Peter, Stefan Erasmi, Katrin Lux) wird sich weiterhin treffen und eine Antragstellung bei „Aktion Mensch“ vorbereiten. Sobald erste (Teil-)Ergebnisse vorliegen, wird auf den AG-Sitzungen informiert.
- Im Bereich ÖPNV fanden im November 2017 die ersten Schulungen für Busfahrer/innen statt. Die Schulungen werden von Betroffenen durchgeführt und gut angenommen. Frau Grosse äußert den Wunsch, in die Schulungsgruppe aufgenommen zu werden. Frau Gallinat-Mecke und Frau Grosse treten in Kontakt.
- Die Homepage der GöVB ist seit Ende Januar 2018 in leichter Sprache (barrierearm) aufrufbar. Für Sehingeschränkte und Blinde gibt es auf der Homepage bisher noch keine Funktion. Da kann bisher noch auf einen Newsletter zurückgegriffen werden. Herr Schmid wird diesbezüglich Frau Gallinat-Mecke kontaktieren.
- Ab Frühjahr 2018 finden die ersten E-Bus-Lieferungen statt, so dass zukünftig im Stadtbusverkehr E-Busse zum Einsatz kommen.

4. Verschiedenes

Als weiterer Akteur sollen zu einer der nächsten Sitzungen eingeladen werden:

- Herr Matzner (Verkehrstechniker Lichtsignalanlagen Stadt Göttingen)

Nächster Termin der AG Mobilität:

Mittwoch, 11.04. von 16:00 Uhr – 18:00 Uhr.

Raum 018 im Kreishaus Göttingen, Reinhäuser Landstraße 4.

Herr Schucht wird hierzu einladen.



Vorankündigung zum 8. Mai 2018:

Am 8. Mai 2018 findet eine Demonstration anlässlich des jährlich am 5. Mai stattfindenden europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung statt. Jedes Jahr wird der Protesttag zu einem anderen Thema durchgeführt – 2018 wird das Thema Mobilität im Mittelpunkt stehen. Frau Grosse wird auf dieser Demonstration einen Vortrag zum Thema Mobilität halten. Inhaltliche Wünsche oder Ideen können Frau Grosse beim nächsten AG-Treffen vorgeschlagen werden.

5. Übersicht der anstehenden Aufgaben

Aufgaben	<ul style="list-style-type: none">▪ Begehung der Doppelquerung am Groner Tor nach Baufertigstellung (voraussichtlich Sommer 2018)▪ Gestaltung einer Prioritätenliste (Ranking), welche Straßenquerungen als erstes umgebaut werden sollten (Klärung nächste Sitzung)▪ Erkundung zu Druckservice und Preise für ein 3-D-Modell (Lageplan/Stadtplan) (Klärung nächste Sitzung)▪ Ggf. Einrichtung einer Untergruppe zu Themen von Seheingeschränkten und Blinden (Klärung nächste Sitzung)▪ Einladung Herr Matzner zu einer der nächsten Sitzungen (Thema akustisches Ampelsignal; Herr Schucht)▪ Ggf. Ideensammlung für den Vortrag von Frau Grosse am 8. Mai 2018▪ Herr Schmid tritt mit Frau Gallinat-Mecke bzgl. dem Newsletter GÖVB in Kontakt▪ Frau Gallinat-Mecke und Frau Grosse treten miteinander in Kontakt bzgl. der Schulungen der Busfahrer/innen▪ Herr Schucht kümmert sich um den Kontakt bei der Deutschen Bahn/Bahnhofsvorplatz▪ Informationsbereitstellung zur „Ampel-App inklusive Handgerät“ (Frau Rohmann)
-----------------	--